

Kurze Originalmitteilungen

In memoriam Erich Glotz

Am 29. Juli 1968 verschied in Görlitz der Botaniker und Pädagoge Erich Glotz. Seine Verdienste insbesondere um die Kenntnis der einheimischen Pflanzenwelt wurden bereits in der Laudatio zu seinem 75. Geburtstag gewürdigt (Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz 38 [1963]: 18). Hier sei noch sein Lebensweg nachgetragen.

Am 5. November 1888 erblickte Erich Wilhelm Fritz Glotz im Hause des Schuhmachermeisters Gustav Klotz zu Klitschdorf im Kreise Bunzlau (jetzt Boleślawiec) das Licht der Welt. Die zweiklassige Volksschule des Ortes wird es ihm nicht leicht gemacht haben, sich auf den Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Bunzlau vorzubereiten. Nach 5jähriger Ausbildung bestand er jedoch 1909 die 1. Lehrerprüfung mit Auszeichnung und legte nach praktischer Tätigkeit in den Kreisen Sagan und Lauban bereits 1911 auch die 2. Lehrerprüfung ab. Kaum war er nach dem anschließenden militärischen Pflichtdienst am 1. April 1914 an die Melanchthonschule in Görlitz versetzt, erreichte ihn die Einberufung zum ersten Weltkrieg. Der heimgekehrte Reserveoffizier widmete sich fortan besonders der Lehrerweiterbildung. Eine Tochter und ein Sohn waren das Glück der harmonischen Ehe, die er 1919 einging. Seine Freizeit gehörte aber nun mit steigender Intensität der floristischen Erforschung der Oberlausitz. Die botanische Sektion der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz nahm ihn bereits 1919 in ihren Kreis auf.

Nachdem sich Erich Glotz 1928 auch noch der Mittelschullehrerprüfung für Biologie, Physik und Chemie unterzogen hatte, unterrichtete er diese Fächer mit meisterhafter Gabe bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges in der Görlitzer Aufbauschule. Härter als seine eigene Verwendung traf den erneut zum Kriegsdienst Verpflichteten die Nachricht vom Tod seines 20jährigen Sohnes. Ungebrochen widmete er aber nach Kriegsende sein pädagogisches Können wieder der naturwissenschaftlichen Ausbildung der Jugend. Für seine Tätigkeit als Leiter einer Görlitzer Grundschule, als Lehrkraft an der Lehrerbildungsanstalt und schließlich Biologiedozent an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Technischen Hochschule Dresden wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Der „Ruhestand“ begann für den unermüdbaren Naturfreund mit der zeitweiligen Übernahme des Direktorats des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz (1955), zu dessen Erhaltung er als Mitglied des Kuratoriums der früheren Naturforschenden Gesellschaft bereits wesentlich beigetragen hatte. Von dieser Last durch die Nachfolge von Dr. K. H. Grosser (1956) befreit, war es Erich Glotz noch gute 10 Jahre vergönnt, als freier wissenschaftlicher Mit-

arbeiter des Museums seiner inneren Berufung – der floristischen Erforschung der Oberlausitz – mit bleibendem Erfolg nachzugehen. Das Museum dankte ihm mit der Verleihung der Ehrenplakette anlässlich des 150jährigen Jubiläums. Erich Glotz' wissenschaftlicher Nachlaß, insbesondere seine regionalfloristischen Aufzeichnungen, werden dank des Entgegenkommens seiner Witwe im Museum für Naturkunde Görlitz aufbewahrt.

Jeder, der unter der Anleitung oder in Gemeinschaft mit diesem bedeutenden Kenner der heimatlichen Natur arbeiten durfte, wird seine persönliche Güte und Bescheidenheit ebenso wie seine unbeirrbar wissenschaftliche Konsequenz als verpflichtendes Vorbild bewahren.

Wolfram Dunger

Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG Leipzig
Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany · Druckgenehmigung Nr. 105/22/68

2686 III/14,8 VEB Graphische Werkstätten Zittau-Görlitz, Werk Görlitz 0,6